

# Jahresbericht 2021 zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring

Cluster Metall  
Brandenburg

**THE GERMAN CAPITAL REGION**  
excellence in metal

# Herausgeber



## Land Brandenburg

vertreten durch das Ministerium  
für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Heinrich-Mann-Allee 107

14473 Potsdam

[www.mwae.brandenburg.de](http://www.mwae.brandenburg.de)

# Redaktion und Layout



Ramboll Management Consulting GmbH

Neue Grünstraße 17

10179 Berlin

[info@ramboll.de](mailto:info@ramboll.de)

[www.ramboll.de](http://www.ramboll.de)



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für  
Regionale Entwicklung

---

Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg  
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

# Inhalt

1.	Einleitende und methodische Hinweise .....	<b>S. 4</b>
2.	Makroökonomische Strukturen und Entwicklungen .....	<b>S. 5</b>
3.	Monitoringergebnisse .....	<b>S. 7</b>
4.	Das Cluster im Jahr 2021 .....	<b>S. 17</b>
5.	Erfolgsbeispiele .....	<b>S. 19</b>

# 1. Einleitende und methodische Hinweise

Unter diesem Link finden Sie Informationen zur

→ [Regionalen Innovationsstrategie innoBB 2025 plus des Landes Brandenburg.](#)

Unter diesem Link finden Sie Informationen zum

→ [Cluster Metall.](#)

Unter diesem Link finden Sie Informationen rund um das

→ [Ergebnis- und Wirkungsmonitoring \(EWM\), seine Berichterstattung und methodische Hinweise zu diesem Bericht.](#)

## 2. Makroökonomische Strukturen und Entwicklungen

Clusterkern Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg		Gesamtcluster Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg	
Unternehmen (2019)	1.748	Unternehmen (2019)	2.438
Umsatz (2019)	6,4 Mrd. EUR	Umsatz (2019)	7,8 Mrd. EUR
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (2020)	30.796	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (2020)	34.956
Entwicklung Umsatz (2011–2019)	+ 29,9 %	ausschließlich geringfügig Beschäftigte (2020)	1.381
Entwicklung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (2011–2020)	- 5,7 %	Beschäftigte insgesamt (2020)	36.337
Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an Gesamtwirtschaft BB (% , 2019)	3,6 %		

**Tab. 1: Makroökonomische Daten des Clusters Metall**

**Datenquellen:** Es werden die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten verwendet: Datenbasis für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) und ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) auf Grundlage der Clusterabgrenzung, Stichtag 30. Juni 2020: Bundesagentur für Arbeit. Datenbasis für Anzahl der Unternehmen und steuerbarer Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Clusterabgrenzung auf Grundlage der Unternehmensregisterstatistik für 2019: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

Der **Clusterkern** umfasst den technologisch-innovativen und kreativen Kern des Clusters. Das **Gesamtcluster** erfasst die gesamte Wertschöpfungskette des Clusters von den Grundstoffen und Vorleistungsgütern bis hin zu den verschiedenen Absatzkanälen (Handel).

Quelle: Bericht des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie Brandenburg zur Entwicklung und Bedeutung der brandenburgspezifischen Cluster Ernährungswirtschaft, Kunststoffe und Chemie, Metall und Tourismus im Land Brandenburg 2011-2020 (unveröffentlicht).

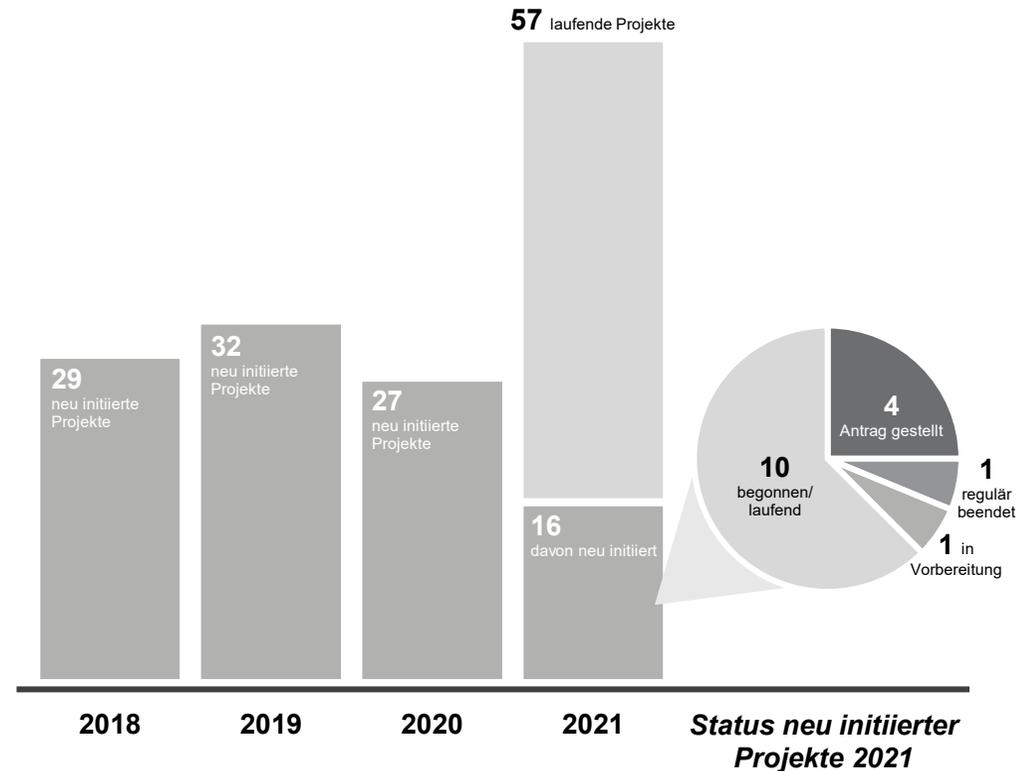
# 2. Makroökonomische Strukturen und Entwicklungen

## Cluster Metall mit Umsatzzuwächsen

- Der Clusterkern Metall war 2019 der umsatzstärkste brandenburgspezifische Clusterkern. Zwischen 2011 und 2019 verzeichnete er außerdem hohe **Umsatzzuwächse**, insbesondere auch am aktuellen Rand (2018–2019). Der Stichtag für die Anzahl der Unternehmen und die Entwicklung der Umsätze lag mit dem 31. Dezember 2019 noch vor Beginn der Pandemie.
- Die **Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung** im Clusterkern Metall verlief zwischen 2011 und 2020 schwankend. Seit 2017 entwickelte sich die Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter stets etwas rückläufig. Besonders deutlich ist die Anzahl Beschäftigter zwischen 2019 und 2020 im Zuge der Coronapandemie zurückgegangen. Die Folgen der Corona-Pandemie für die Beschäftigtenentwicklung in den Clusterkernen sind vor dem Hintergrund der Datenlage noch nicht eindeutig zu quantifizieren. Die Daten haben den Stand 30. Juni 2020 und bilden damit nur den Beginn der Pandemie im Zeitraum von März bis Juni 2020 ab.

# 3. Monitoringergebnisse: Neu initiierte Projekte

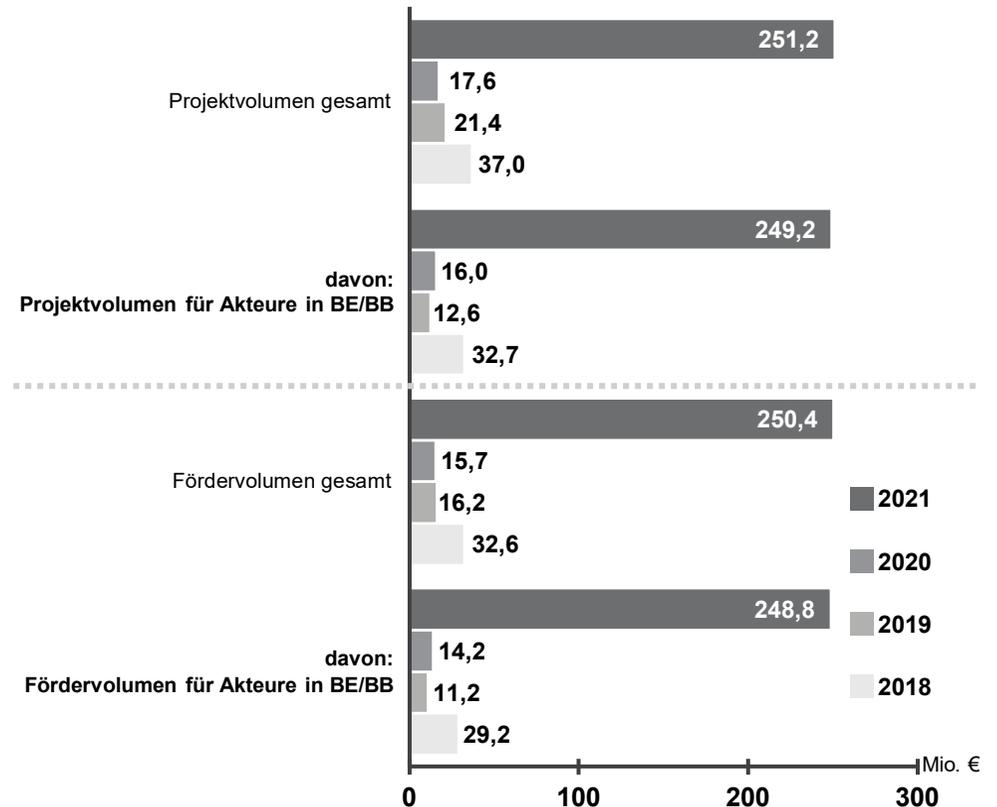
- Im Berichtsjahr 2021 hat das Clustermanagement Metall insgesamt 57 Projekte begleitet, von denen 16 Projekte im Jahresverlauf neu initiiert wurden. Die Anzahl der neu initiierten Projekte sank im Vergleich zu den Vorjahren merklich.
- Ein Großteil (10) der neu initiierten Projekte befand sich 2021 bereits in der Umsetzung (Projektstatus „begonnen/laufend“).
- Zusätzlich zu den Projekten wurden vom Clustermanagement im Berichtsjahr 2021 insgesamt 20 Sonstige Aktivitäten (z. B. Veranstaltungen, Workshops, Kommunikation) durchgeführt, die der Vernetzung von Clusterakteuren sowie der Kooperations- und Projektanbahnung dienen.



**Abb. 1: Anzahl laufender Projekte im Berichtszeitraum 2021, davon neu initiierte Projekte nach Status sowie Anzahl neu initiiertes Projekte im Jahresvergleich 2018–2021**

# 3. Monitoringergebnisse: Projekt- und Fördervolumina

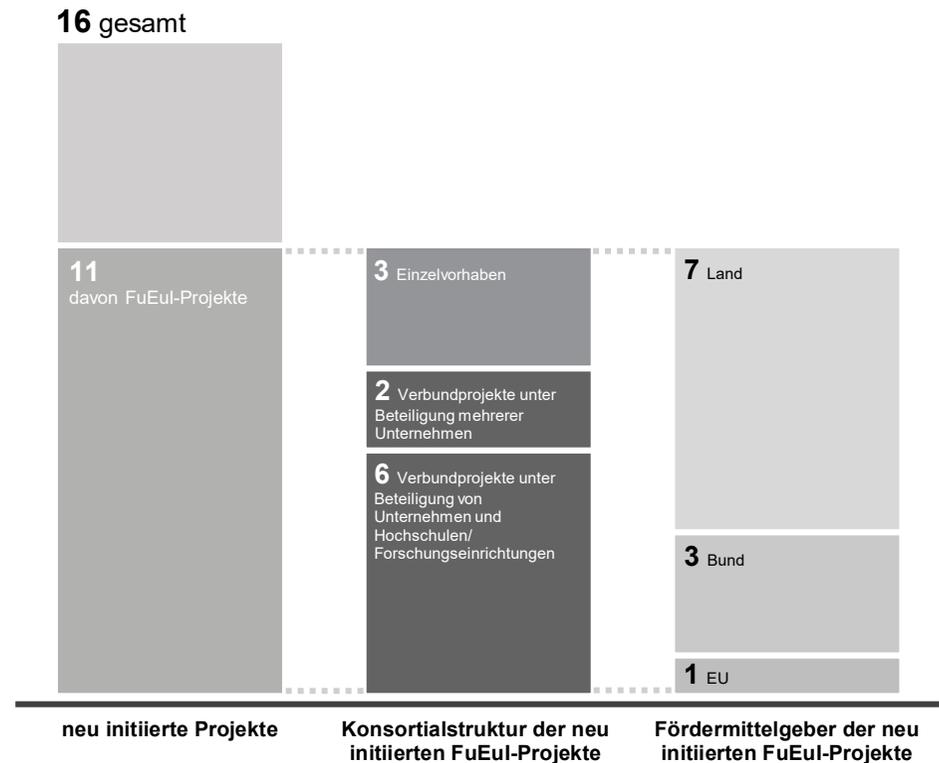
- Im Jahr 2021 wurden unter Mitwirkung des Clustermanagements Metall Projekte mit einem Volumen von insgesamt 251,2 Millionen Euro initiiert. Das Projektvolumen liegt damit deutlich über dem der Vorjahre. Verantwortlich hierfür ist das Projekt „CHESCO - Zentrum zur Erforschung hybrid-elektrischer (Flug-) Antriebe in Cottbus“, mit einem Projektvolumen von 238 Millionen Euro. Das gesamte Projektvolumen entfällt auf Akteure in Berlin/Brandenburg und ist durch Fördermittel finanziert.



**Abb. 2: Projekt- und Fördervolumina der neu initiierten Projekte im Jahresvergleich 2018–2021**

# 3. Monitoringergebnisse: FuEul-Projekte

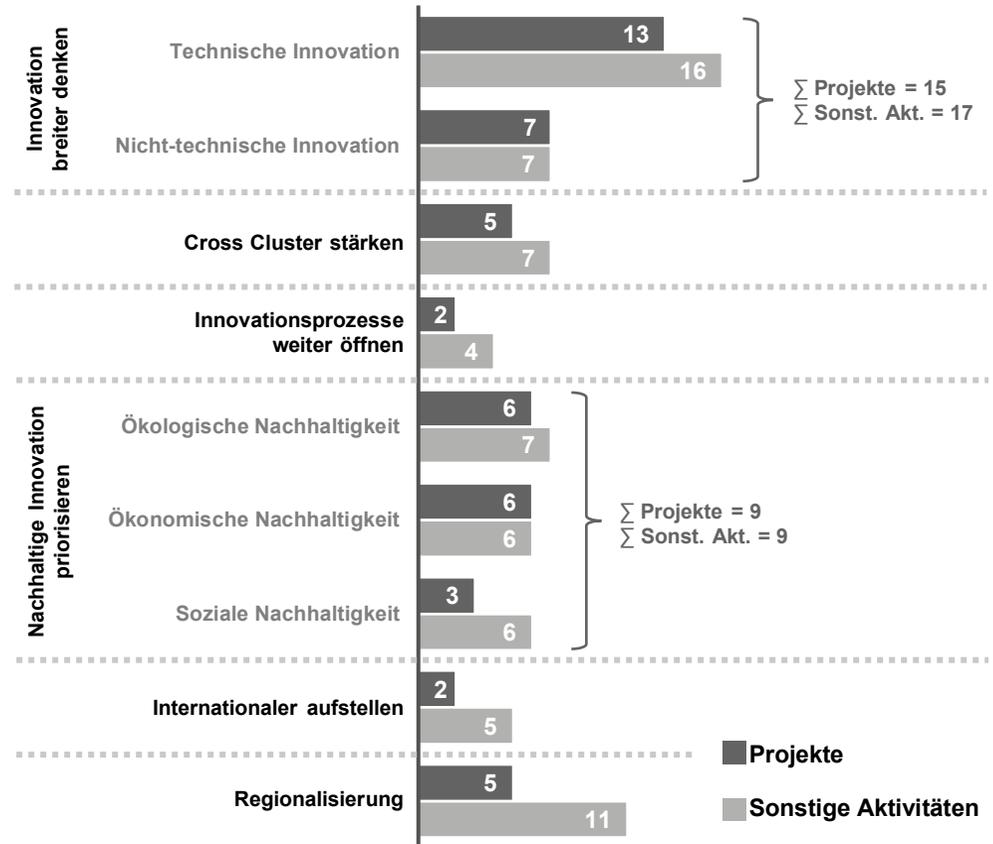
- Knapp 70 Prozent der im Jahr 2021 neu initiierten Projekte im Cluster Metall waren Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (FuEul-Projekte). Dies spiegelt ein anhaltend hohes Interesse der Akteure an Innovationsprojekten wider.
- Unter den neu initiierten FuEul-Projekten waren 2021 knapp über 50 Prozent Verbundprojekte unter Beteiligung von Unternehmen und Hochschulen/ Forschungseinrichtungen.
- Als Fördermittelgeber spielte im Cluster Metall ähnlich wie im Vorjahr v. a. das Land eine zentrale Rolle.



**Abb. 3: Anzahl, Konsortialstruktur und Fördermittelgeber neu initiierten FuEul-Projekte im Berichtsjahr 2021**

# 3. Monitoringergebnisse: Leitlinien

- Insgesamt wurden im Jahr 2021 alle Leitlinien der innoBB 2025 plus von Projekten und Sonstigen Aktivitäten im Cluster Metall adressiert. Der Fokus der Clusteraktivitäten lag dabei auf der Leitlinie „Innovation breiter denken“ – insbesondere im Bereich technischer Innovation. Nicht-technische Innovationen wurden im Cluster u. a. durch Initiativen im Bereich Fachkräfte adressiert.
- Auch der Leitlinie „Nachhaltige Innovation priorisieren“ kam 2021 viel Aufmerksamkeit zuteil. Diese Leitlinie wurde insbesondere durch Sonstige Aktivitäten und Projekte zum Thema Digitalisierung verfolgt.
- Die Internationalisierung konnte in 2021 aufgrund der Pandemie nur im begrenzten Maße verfolgt werden. Es erfolgte dennoch eine Reise zur Industriemesse nach Posen, um die in den Jahren zuvor aufgebauten Beziehungen zu polnischen Clusterakteuren zu pflegen.
- Zur Leitlinie Regionalisierung wurden dagegen vermehrt Sonstige Aktivitäten durchgeführt.

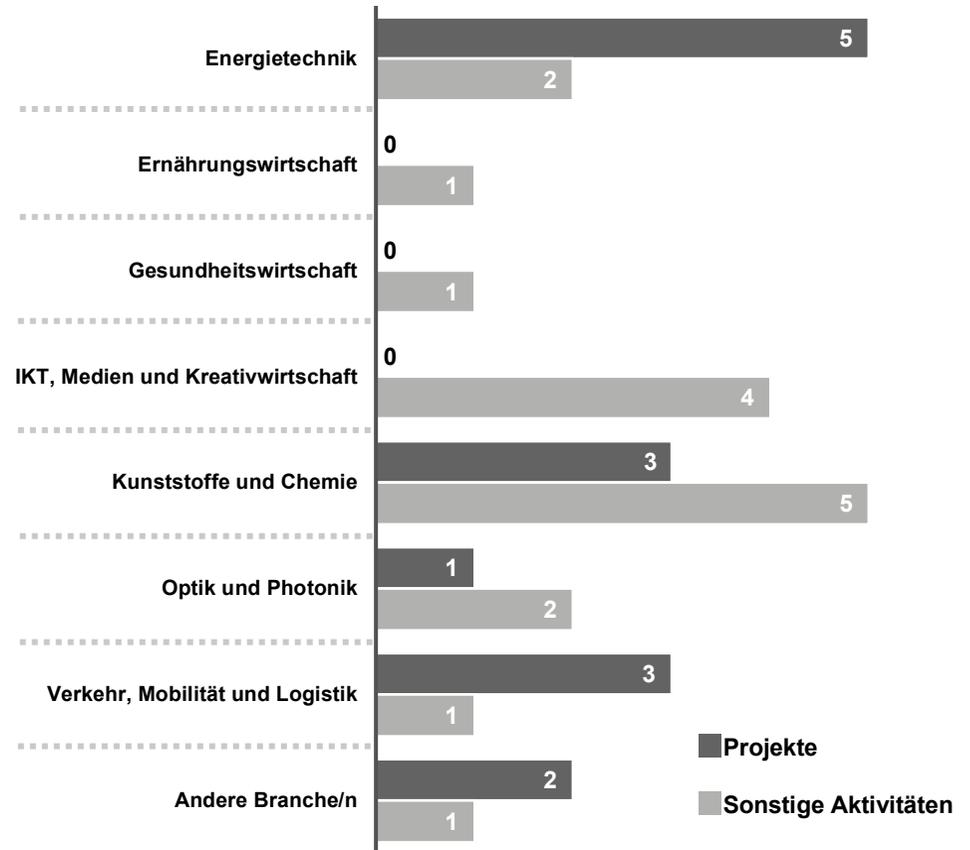


Die Summenangaben an den geschweiften Klammern geben die Anzahl der Projekte und Sonstigen Aktivitäten ohne Mehrfachzählungen innerhalb der Leitlinie an.

**Abb. 4: Anzahl neu initiiertes Projekte und Sonstiger Aktivitäten nach Leitlinien der innoBB 2025 plus im Berichtsjahr 2021 (Mehrfachzuordnungen möglich)**

# 3. Monitoringergebnisse: Cross Cluster

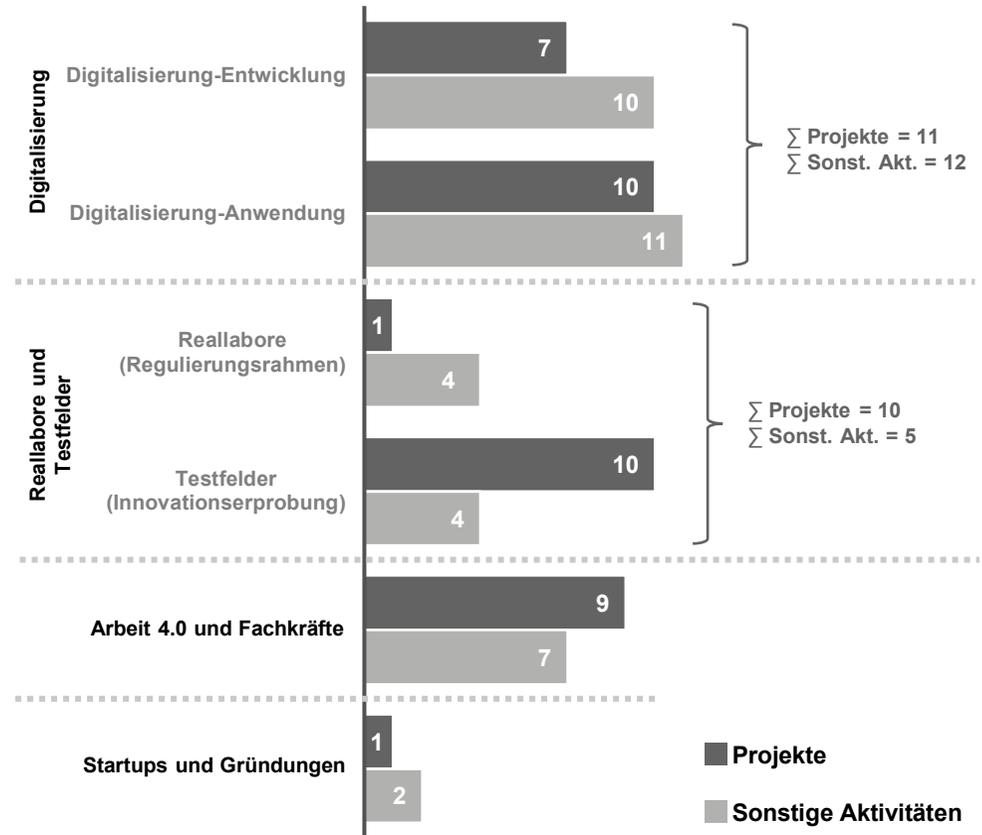
- Obwohl die Gesamtanzahl neu initiiertes Projekte im Vergleich zum Vorjahr von 27 auf 16 Projekte gesunken ist, stieg im gleichen Zeitraum die Anzahl der Cross Cluster-Projekte von acht auf 14 Projekte. Dies zeigt, dass die Bedeutung des Cross Cluster-Ansatzes stark zunimmt und vom Clustermanagement aktiv verfolgt wurde.
- Unter Kooperationspartnern des Clusters Metall nahm im Jahr zuvor insbesondere das Cluster Kunststoffe und Chemie eine zentrale Rolle ein, da für beide Cluster die Herstellung und Weiterentwicklung von Materialien im Fokus steht. Im Jahr 2021 wurden erstmals die meisten Projekte mit dem Cluster Energietechnik initiiert. Dies verdeutlicht die steigende Bedeutung von Energiethemen für die Akteure im Cluster Metall.
- Die meisten Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten wurden auch 2021 mit dem Cluster Kunststoffe und Chemie durchgeführt.



**Abb. 5: Anzahl Beteiligungen von Akteuren aus anderen Clustern/Teilthemen/Branchen an den neu initiierten Cross Cluster-Projekten und den Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten im Cluster Metall im Berichtsjahr 2021 (Beteiligungen mehrerer Cluster/Teilthemen/Branchen sind möglich)**

# 3. Monitoringergebnisse: Schwerpunkt-Themen

- Im Jahr 2021 wurden im Cluster Metall alle Schwerpunkt-Themen adressiert. Insbesondere die „Digitalisierung“ sowie „Arbeit 4.0 und Fachkräfte“ waren für einen Großteil der 2021 neu initiierten Projekte ein Schwerpunkt-Themen. Der Fachkräftemangel belastet die Branche zunehmend, sodass das Clustermanagement hier im letzten Jahr ein besonderes Augenmerk auf die Projektinitiierung und die Sonstigen Aktivitäten legte. Aber auch Digitalisierungsthemen wie der Einsatz von Robotern und Künstlicher Intelligenz sowie die Automatisierung von Prozessen bleiben Themen von hoher Relevanz für die Metallbranche.
- Das Cluster Metall ist kein gründungsintensiver Wirtschaftsbereich. Daher wurden im Jahr 2021 nur ein Projekt und zwei Sonstige Aktivitäten mit dem Schwerpunkt-Thema „Startups und Gründungen“ durchgeführt.

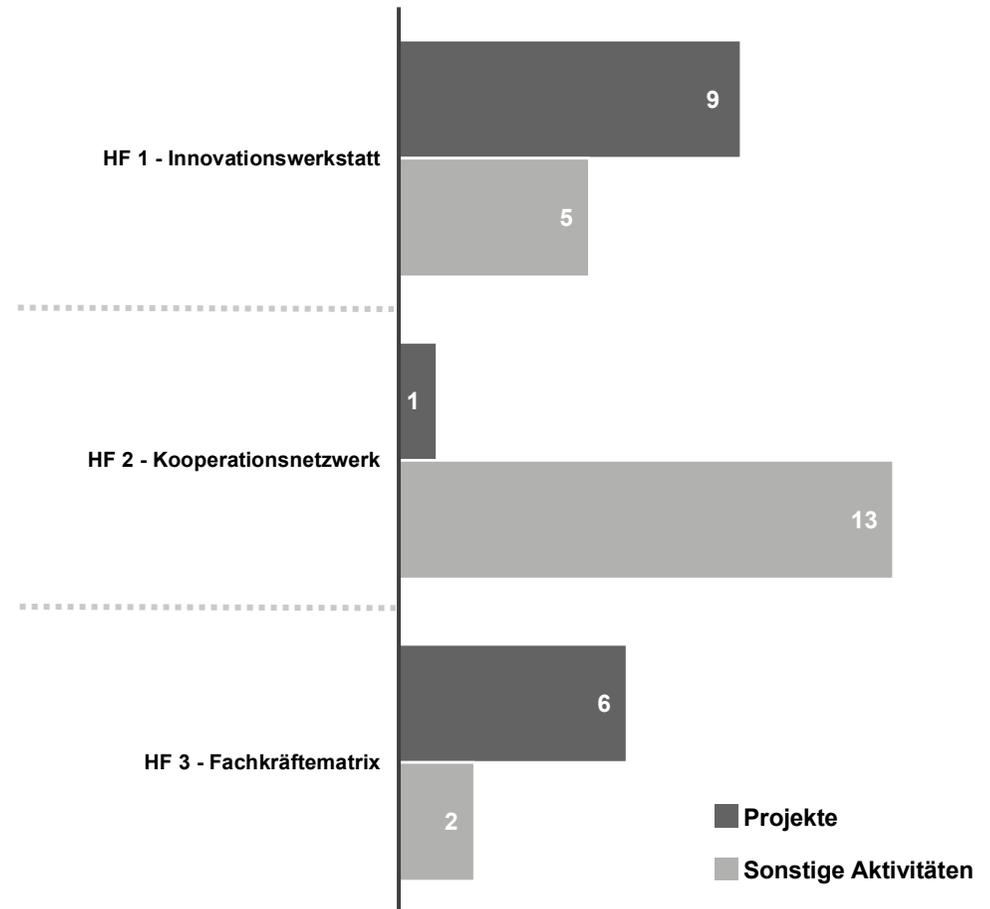


Die Summenangaben an den geschweiften Klammern geben die Anzahl der Projekte und Sonstigen Aktivitäten ohne Mehrfachzählungen innerhalb des Schwerpunkt-Themas an.

**Abb. 6: Anzahl neu initiiertes Projekte und Sonstiger Aktivitäten nach Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025 plus im Berichtsjahr 2021 (Mehrfachzuordnungen möglich)**

# 3. Monitoringergebnisse: Handlungsfelder

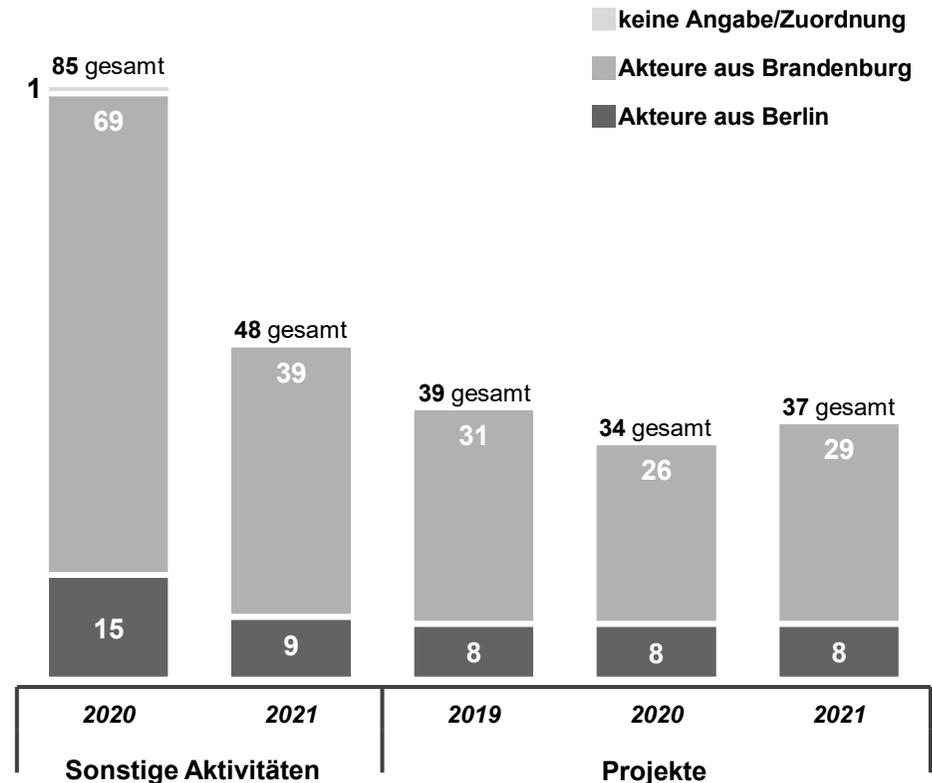
- Im Jahr 2021 wurden alle Handlungsfelder (HF) des Masterplans im angestrebten Maße adressiert.
- Nach wie vor ist der Großteil der Projekte im Cluster im angestrebten Maße dem HF 1 „Innovationswerkstatt“ zuzuordnen, welches den Kern der Clusteraktivitäten bildet. Im Vergleich zum Vorjahr rückte aber auch das HF 3 „Fachkräftematrix“ stärker in den Fokus.
- Sonstige Aktivitäten wurden im Cluster Metall vor allem im HF 2 „Kooperationsnetzwerke“ durchgeführt. Dies spiegelt wider, dass die Sonstigen Aktivitäten des Clusters in erster Linie das Ziel verfolgen, Austausch und Kooperation unter den Teilnehmenden anzuregen.



**Abb. 7: Anzahl neu initiiertes Projekte und Sonstiger Aktivitäten nach Handlungsfeldern im Berichtsjahr 2021**

# 3. Monitoringergebnisse: Beteiligte Akteure

- Obwohl im Jahr 2021 Cluster Metall weniger Projekte initiiert werden konnten, waren mit 37 Akteuren etwas mehr Akteure an diesen neu initiierten Projekten beteiligt als im Vorjahr.
- Die Anzahl der an Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure ging gegenüber dem Vorjahr jedoch deutlich zurück.
- Wie auch im Vorjahr kam ein Großteil der an den Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure aus Brandenburg.
- Unter den in 2021 insgesamt 48 an Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteuren kamen 81 Prozent aus Brandenburg.
- Unter den in 2021 insgesamt 37 an Projekten beteiligten Akteuren kamen 78 Prozent aus Brandenburg.



**Abb. 8: Anzahl der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure nach Herkunft im Jahresvergleich**

### 3. Monitoringergebnisse: Beteiligte Akteure

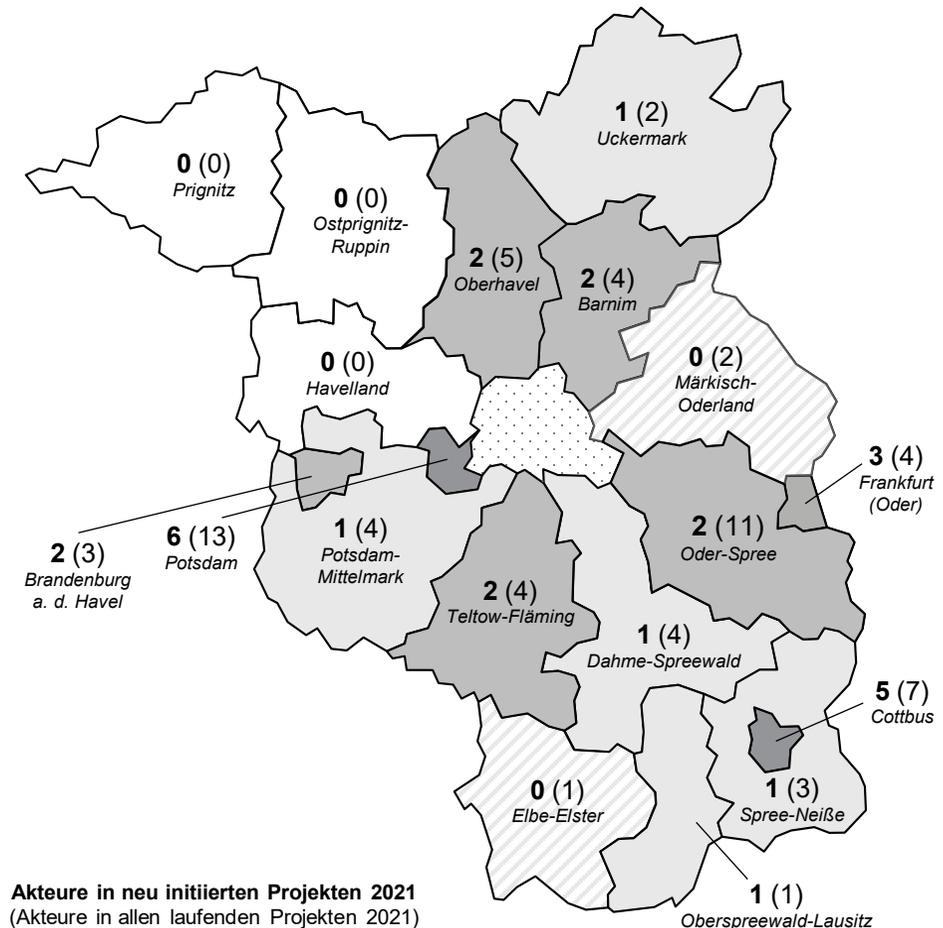
- Zu den häufigsten an Projekten und Sonstigen Aktivitäten im Cluster Metall beteiligten Akteuren gehörten wie im Vorjahr Hochschulen/Forschungsinstitute und Unternehmen.
- Die Zahl der an Projektinitiiierungen beteiligten Hochschulen/Forschungsinstitute sank im Vergleich zum Vorjahr jedoch leicht von elf auf sieben.
- Während die Anzahl der an neu initiierten Projekten beteiligten Unternehmen um drei Akteure gegenüber dem Vorjahr leicht zunahm, sank die Beteiligung durch Unternehmen an Sonstigen Aktivitäten deutlich von 45 auf 20. Dies dürfte zum Teil auch in fehlenden finanziellen oder personellen Kapazitäten der Unternehmen während der Bewältigung der Auswirkungen der Coronapandemie begründet liegen.
- Die Beteiligung von Vereinen und Kammern an Projekten konnte im Vergleich zum Vorjahr, als keiner dieser Akteurstypen an Projektinitiiierungen beteiligt gewesen war, erhöht werden.

	Sonstige Aktivitäten	Projekte
<b>Hochschule/Forschungsinstitut</b>	7	7
<b>Unternehmen</b>	20	19
davon mit 1 bis 9 Beschäftigten	4	4
davon mit 10 bis 49 Beschäftigten	3	6
davon mit 50 bis 249 Beschäftigten	7	3
davon mit 250 und mehr Beschäftigten	6	6
<b>Verein</b>	1	2
<b>Netzwerk</b>	3	–
<b>Kammer</b>	5	6
<b>Öffentliche Verwaltungen</b> (inkl. Landkreise/Kommunen)	4	1
<b>Klinik</b>	–	–
<b>Wirtschaftsförderung</b>	6	1
<b>Sonstige</b>	2	1
<b>Summe</b>	48	37

**Tab. 2: Anzahl der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure aus Berlin und Brandenburg nach Akteurstypen im Berichtsjahr 2021**

### 3. Monitoringergebnisse: Beteiligte Akteure

- An neu initiierten und laufenden Projekten des Clusters waren Akteure aus vielen Landkreisen und kreisfreien Städten beteiligt.
- 2021 wurde versucht, den bereits in den Vorjahren unterrepräsentierten Nordwesten des Landes stärker in die Clusterarbeit einzubinden, indem der Schwerpunkt der Clusterkonferenz auf Unternehmen aus der Prignitz gelegt wurde. Dieser Ansatz spiegelt sich leider (noch) nicht in der Anzahl an beteiligten Akteuren in laufenden und neu initiierten Projekten wider.
- Vom Clustermanagement Metall wird die Regionalisierung weiterhin intensiv verfolgt. Mit der Etablierung von digitalen Veranstaltungsformaten konnte 2021 die Reichweite der Sonstigen Aktivitäten (nicht abgebildet) teilweise erhöht werden.



**Abb. 9: Anzahl der an den neu initiierten und laufenden (Angabe in Klammern) Projekten beteiligten Akteure nach Sitz in Brandenburg im Berichtsjahr 2021**

## 4. Das Cluster im Jahr 2021

- Auch im Jahr 2021 war das Cluster Metall weiterhin von der Coronapandemie und ihren Auswirkungen betroffen. Clusterakteure waren je nach Branche, Geschäfts- und Liefermodellen in unterschiedlichem Ausmaß vom Pandemiegeschehen beeinträchtigt. Insgesamt lässt sich jedoch feststellen, dass sich die Auftragslage 2021 gegenüber dem Vorjahr verbesserte. Jedoch kämpften die Unternehmen mit steigenden Preisen für Rohstoffe und Materiallieb sowie mit Materialknappheit durch unterbrochene Lieferketten. Auch die steigenden Energiepreise belasteten viele Unternehmen zunehmend. Durch die Nutzung des Instruments der Kurzarbeit konnten die meisten Unternehmen die Entlassung von Beschäftigten vermeiden. Viele Clusterakteure litten auch unter der allgemeinen Planungsunsicherheit während der Coronapandemie und hatten weniger Kapazitäten für die Beteiligung an Kooperationen und Projektinitiativen im Cluster zur Verfügung.
- Die Coronapandemie wirkte sich auch 2021 weiterhin einschränkend auf die Aktivitäten des Clustermanagements aus. Viele Veranstaltungen wurden weiterhin nur im digitalen Format durchgeführt. Der dadurch reduzierte persönliche Austausch erschwerte den Ausbau des Netzwerkes des neuen Clustermanagements.
- Zu den Highlights der Clusterarbeit im Jahr 2021 gehörte die Clusterkonferenz Metall, bei der sich alles um das Thema Fachkräfte und Innovationen drehte. Die Konferenz beleuchtete durch Fachvorträge und eine Podiumsdiskussion die Frage, wie Unternehmen dem immer gravierender werdenden Fachkräftemangel in der Metallbranche entgegenwirken können. Durchgeführt wurde die Konferenz an der Technischen Hochschule Wildau. Zudem hatten die Teilnehmer auch die Möglichkeit, die Veranstaltung über einen Livestream zu verfolgen.

## 4. Das Cluster im Jahr 2021

- Thematisch stellten im Jahr 2021 weiterhin die drei Handlungsfelder des Masterplans die zentralen Treiber der Clusterarbeit dar. Somit standen wie auch in den Vorjahren besonders die Themen Innovation und Kooperation sowie Fachkräfte im Fokus der Clusteraktivitäten. Auch das von der EU im Green Deal formulierte Ziel, bis 2050 Treibhausgasneutralität zu erreichen, kombiniert mit stark gestiegenen Energiepreisen, ließen das Thema Nachhaltigkeit sowie Energie- und Ressourceneffizienz noch stärker in den Fokus rücken. Auch Digitalisierungsthemen wie Automatisierung, Künstliche Intelligenz oder Robotik bleiben im Cluster Metall von hoher Relevanz.
- Neben dem Fokus auf regionale Akteure aus Brandenburg verfolgte das Clustermanagement Metall weiterhin auch intensiv den Austausch mit mehreren polnischen Clustern, mit dem Ziel, 2022 ein gemeinsames internationales Innovationsprojekt zu initiieren.

# 5. Erfolgsbeispiele

## Grenzen überwinden mit Schlüsseltechnologien

*Leitlinien innoBB 2025 plus: Innovation breiter denken, Nachhaltige Innovation priorisieren, Innovationsprozesse weiter öffnen, Internationaler aufstellen, Cross Cluster stärken*

*Schwerpunkt-Thema innoBB 2025 plus: Reallabore und Testfelder*

Das Hauptziel des Projekts liegt im Technologietransfer und der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen, vor allem zugunsten von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Dieses Ziel wird einerseits durch den bilateralen Austausch zwischen den Wissenschaftseinrichtungen (BTU Cottbus – Senftenberg und Universität Zielona Góra) sowie den Ingenieursverbänden (SIMP und Verband Deutscher Ingenieure (VDI)) erreicht und andererseits durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Workshops umgesetzt. Durch diese binationale Zusammenarbeit werden Kontakte zwischen Unternehmen und zukünftigen, potenziellen Arbeitnehmern (Universitätsangehörige) geknüpft und dauerhafte grenzübergreifende Netzwerke aufgebaut. Der direkte Zugewinn für das Fördergebiet liegt im Aufbau von sowohl theoretischen als auch praktischen Expertisen im anwendungsorientierten Leichtbau und damit in einer Schlüsseltechnologie.

Im Rahmen des Projektes sind zwölf gemeinsame Fachworkshops zu verschiedenen technologischen Aspekten der Leichtbauweise geplant. Zudem soll ein Prototyp für einen Roboterarm in Leichtbauweise gebaut werden. Da bei den Workshops nicht nur der metallische Leichtbau, sondern auch hybride und polymerbasierte Bauweisen betrachtet werden, handelt es sich um ein Cross Cluster-Projekt mit dem Cluster Kunststoffe und Chemie.

Der Kontakt zwischen der BTU Cottbus – Senftenberg und den polnischen Partnern wurde durch das Clustermanagement Metall hergestellt. Die Workshops werden von den Clustern Metall sowie Kunststoffe und Chemie beworben.

# 5. Erfolgsbeispiele

## Innovationszentrum Moderne Industrie Brandenburg

*Leitlinien innoBB 2025 plus: Innovation breiter denken, Regionalisierung*

*Schwerpunkt-Themen innoBB 2025 plus: Digitalisierung, Reallabore und Testfelder, Arbeit 4.0 und Fachkräfte*

Das Innovationszentrum Moderne Industrie Brandenburg (IMI) unterstützt als zentrale Anlaufstelle KMU des verarbeitenden Gewerbes in Brandenburg bei der Identifizierung von Automatisierungs- und Digitalisierungspotenzialen und der Initiierung von Innovationsvorhaben in diesen Bereichen. Aktuelle Technologien und Anwendungsfälle werden in einer Modellfabrik in Cottbus gezeigt; in Veranstaltungen, Workshops und Veröffentlichungen wird grundlegendes Wissen vermittelt. Das IMI stellt damit eine wichtige Unterstützung für die Akteure im Cluster Metall im Bereich Automatisierung und Digitalisierung dar.

Das IMI und das Clustermanagement arbeiten seit Jahren gut zusammen. Das Clustermanagement und das Innovationszentrum unterstützen sich gegenseitig bei der Bewerbung von Veranstaltungen. Das IMI hat auf der Clusterkonferenz 2018 einen Thementisch zum Thema Robotik gestaltet.

Wie bei vorangegangenen Projektanträgen, unterstützt das Clustermanagement auch den dritten Projektantrag vom IMI.

# 5. Erfolgsbeispiele

## Online-Seminar zur Förderrichtlinie KMU-innovativ: Materialforschung

Leitlinie innoBB 2025 plus: Innovationen breiter denken, Cross Cluster stärken

Schwerpunkt-Thema innoBB 2025 plus: Startups und Gründungen

Mit der Fördermaßnahme KMU-innovativ: Materialforschung (ProMat\_KMU) verfolgt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Ziel, das Innovationspotenzial KMU im Bereich der Spitzenforschung zu stärken sowie die Forschungsförderung auf der Grundlage des Rahmenprogramms „Vom Material zur Innovation“ insbesondere für erstantragstellende KMU attraktiver zu gestalten.

Das Online-Seminar ist eine gemeinsame Veranstaltung der Cluster Metall, Kunststoffe und Chemie, Optik und Photonik sowie dem Bereich Industrielle Produktion von Berlin Partner. Frau Dr. Witten und Herr Dr. Schmitz vom Projektträger Jülich haben das Programm kompakt dargestellt und darüber berichtet, worauf bei der Antragseinreichung zu achten ist. Im Anschluss bestand die Möglichkeit für die Teilnehmenden, Fragen an die Referenten zu stellen und Projektideen zu pitchen.

Es hatten sich 80 Personen zu dem Online-Seminar angemeldet und 65 Personen haben tatsächlich teilgenommen. Ein Großteil der Teilnehmer kam aus Berlin und Brandenburg, es haben jedoch auch Teilnehmer aus anderen Bundesländern an dem Seminar teilgenommen.

**Innovative Materialien und Werkstoffe –  
Ausschreibung KMU-innovativ „Materialforschung“**  
Förderinformation | 10.02.2022 | 10:00 Uhr

Die Veranstaltungssprache ist Deutsch. Die Teilnahme ist kostenlos.  
Es wird dennoch um Registrierung unter [www.metall-brandenburg.de](http://www.metall-brandenburg.de) gebeten.  
Im Rahmen der Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, Ihre Projektideen zu pitchen und Partner für Ihr Vorhaben zu finden. Im Anschluss vereinbaren wir für Sie gerne kurze persönliche Gespräche zu Ihren Pitches mit den Referenten.

09:45 Uhr Einwahl zum Webinar und Einblendung technischer Hinweise

10:00 Uhr **Begrüßung**  
Marie-Christin Menke | Cluster Metall Brandenburg  
Dr. Juliane Epping | Cluster Kunststoffe und Chemie Brandenburg  
Dr. Anne Techen | Cluster Optik und Photonik Berlin Brandenburg  
Dr. Katharina Witte | Cluster Optik und Photonik Berlin Brandenburg  
Ana Teresa Tomás | Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH

10:05 Uhr **KMU-innovativ „Materialforschung“**  
Dr. Katrin Witten, Dr. Marc Schmitz | Projektträger Jülich (PtJ)

10:40 Uhr **Was es zu beachten gibt – Erfahrungen aus der Antragseinreichung**  
Dr. Katrin Witten, Dr. Marc Schmitz | Projektträger Jülich (PtJ)

11:00 Uhr **Question & Answers | Pitch von Projektideen**

11:30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Kooperationspartner der Veranstaltung



Quelle: Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB)